Melodie der Berliner Agitprop-Truppe "Rote Raketen"

Autor(en): **Rote Raketen (Berlin)**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **77 (1983)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-143054

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

(Melodie der Berliner Agitprop-Truppe «Rote Raketen»)

Aus ist's mit den bösen Kriegen, sagt der Völkerbund,
Friedenstauben munter fliegen um das Erdenrund.
Es ertönt in jedem Lande Friedensmusik,
und geächtet und verbannt ist jetzt der Krieg.
Nur zum Spass macht man Gas, weil's noch keiner kennt.
Panzerkreuzer sind das beste Friedensinstrument.
Gasgefüllte Fliegerbomben, nur für den Sport.
Niemand denkt mehr an den Massenmord.

Doch im allertiefsten Frieden explodierte was,
und der Menschheit war beschieden bestes Phosgengas.
Allen guten Pazifisten wurde plötzlich mies,
doch, den Mund weit aufgerissen, sprachen sie dies:
Mit dem Gas, das macht Spass, weil's noch keiner kennt.
Phosgengas, das ist das neuste Friedensinstrument.
Gasgefüllte Fliegerbomben, nur für den Sport.
Wirklich denkt niemand an Massenmord.

Mit den Friedenslobtiraden wirst du eingewiegt,
bis der erste Giftgasschwaden dir im Magen liegt;
bis du wirst im Krieg verrecken an Giftgasduft.
Aus dem Schlaf dich zu erwecken: Die Rot Front ruft!
Krieg dem Krieg, unser Sieg macht dem Mord ein End.
Unsre Fäuste sind das beste Friedensinstrument.
Es vertreibt die Giftgaswolke vom Horizont
das Heer der Arbeit, die Rot Front.

Mitbestimmung und Investitionslenkung

Es scheint heute keine Arbeiter und schon gar keine Proletarier mehr zu geben. Es gibt nur noch «Mitarbeiter». Seltsam ist dabei, mit welchem Aufwand an Demagogie diese «*Mit*arbeiter» von jeder *Mit*bestimmung ausgeschlossen werden. Mitarbeit ohne Mitbestimmung ist jedoch pure Augenwischerei.

In der Mitbestimmungsdiskussion der 70er Jahre haben wir vielleicht zuviel mit Strukturen, mit Begriffen von Macht und Gegenmacht, argumentiert und uns zuwenig über Inhalte Gedanken gemacht, zuwenig über die Frage nachgedacht, zu welchem Ziel wir die Mitbestimmung brauchen. Heute wissen wir das genauer: